

# Kommentar zur Arbeit «1 Jahr Qualitätszirkel Ärzte-Apotheker Aarau»

Mit dem vorliegenden Bericht wird ein (weiteres) bemerkenswertes Beispiel aus der Arbeit des offensichtlich initiativen Hausarztvereins Aarau (HAV) beschrieben. Bemerkenswert ist die Arbeit in mehrfacher Hinsicht:

- Der *Qualitätszirkel Ärzte-Apotheker* ist nicht von ungefähr interdisziplinär, führt gar Vertreter zweier Berufsgruppen im Gesundheitswesen zusammen, die für gewöhnlich nicht gerade das «Heu auf der selben Bühne» haben. Die Arbeit illustriert damit aufs Schönste, dass wirklich zukunftssträchtige Bemühungen in unserem Gesundheitswesen notwendigerweise interdisziplinär sein *müssen!*
- Bereits nach einem Jahr liegen klare Aussagen darüber vor, wo mutmasslich nicht unbeträchtliche Einsparungen möglich sein könnten (Generika, rationale Antibiotikatherapie usw.); es wird aber ebenso klar, dass die Kosten der Pharmakotherapie nur einen Ausschnitt aus den gesamten Gesundheitskosten darstellen und nicht isoliert betrachtet werden dürfen (z.B. Diabetes mellitus).

- Am Beispiel der Cox-2- wie der Protonenpumpen-Hemmer wird überdies exemplarisch dargestellt, wie relativ wenig wir im Grunde gerade über kürzlich eingeführte Medikamente wissen und wie schwierig eine rationale Pharmakotherapie in diesen Fällen sein kann.
- Schliesslich lässt die sympathische Arbeit überdies erahnen, wo künftige Knackpunkte liegen könnten: Wer schon ähnliche Bemühungen unternahm, weiss, wie schwierig beispielsweise Therapiekonsenslisten zu erstellen sind (je verbindlicher, desto schwieriger – der Teufel liegt bekanntlich im Detail!).

Wird in einem Jahr von griffigerem Zahlenmaterial, von der Einführung einer verbindlichen Konsensliste, von mehr verschriebenen Generika geschrieben werden können? Wir hoffen es, wünschen guten Mut und freuen uns auf den nächsten Bericht!

Schliesslich darf gehofft werden, dass die Initiative der Aarauer Nachahmer finden wird – wo sind sie? Welche Ärztegruppierung folgt dem Beispiel und wäre damit imstande, ihre eigenen Erfahrungen mit den hier beschriebenen zu vergleichen – womit auch an dieser Stelle auf den goldrichtigen Schluss von Roman Lehner und Fabian Vaucher im letzten Satz ihres dankenswerten Beitrags verwiesen sei?

*Florian Suter*